

Mikroökonomik und Makroökonomik

Dr. Johannes Reeg (M.Sc.)

Kapitel 5

Der Arbeitsmarkt

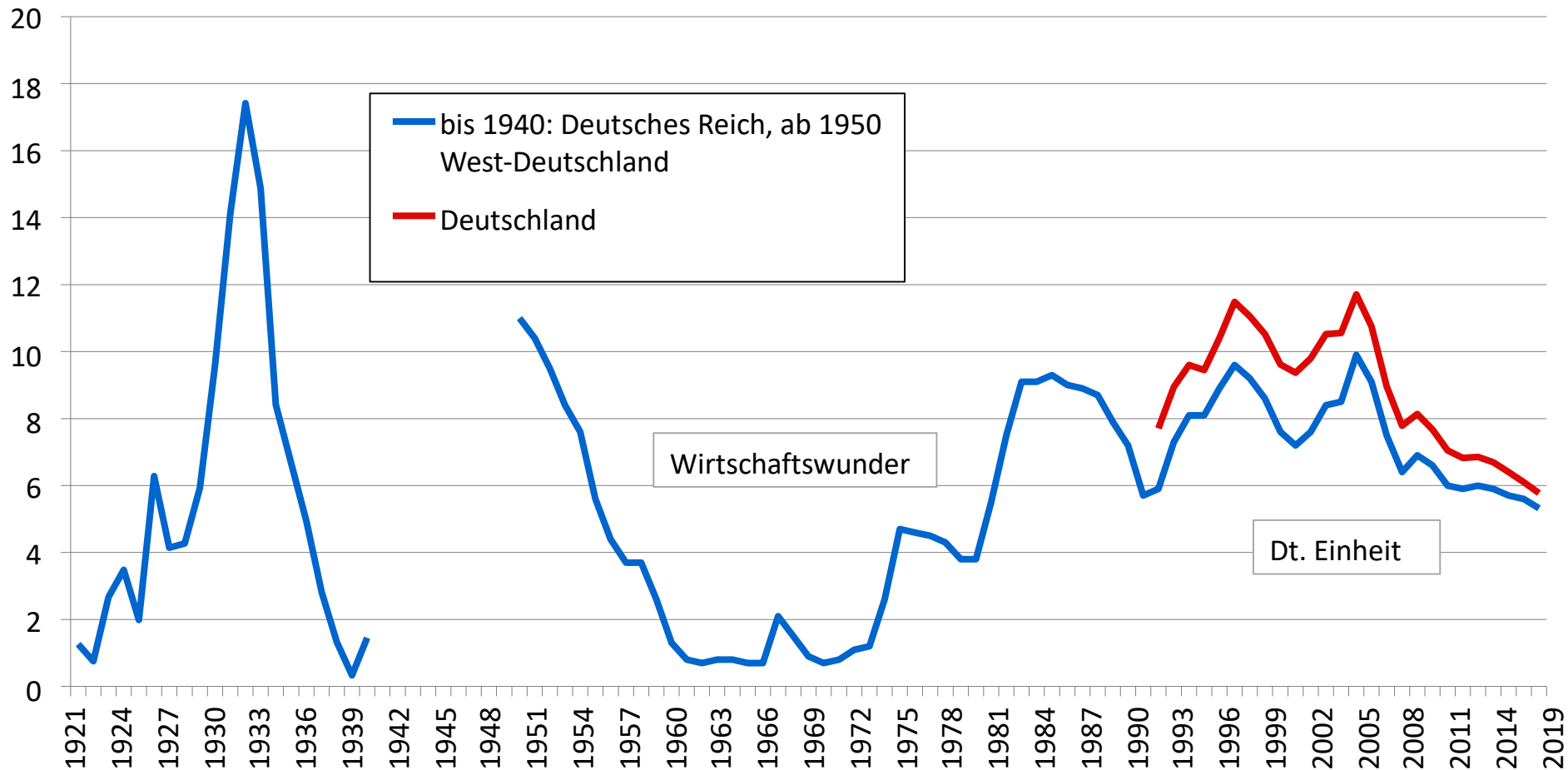
Arbeitsmarkt

- Besonders wichtiger Markt in einer Volkswirtschaft
- Im Schnittpunkt von Mikro- und Makroökonomie
- In vielen Ländern gibt es hohe Arbeitslosenraten, vor allem in Griechenland und Spanien
- Deutschland: nach Verschlechterung bis 2005, seither deutliche Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt

Frage:

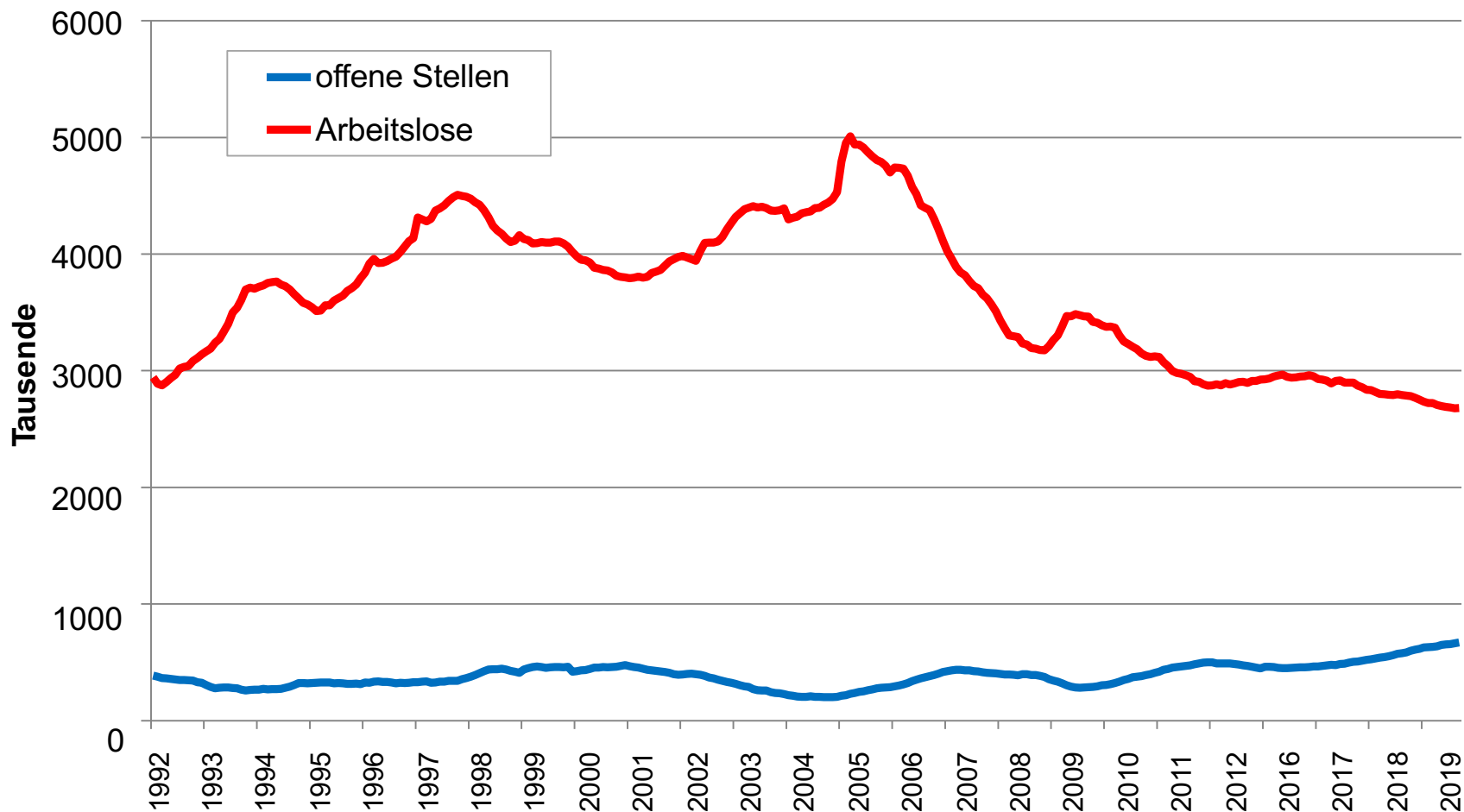
- **Der für die Bundesrepublik ab 2022 gesetzliche Mindestlohn in Höhe von 12 € ist...**
 1. Zu hoch.
 2. Genau richtig bemessen.
 3. Noch immer zu niedrig.

Längerfristige Entwicklung der Arbeitslosenrate in Deutschland



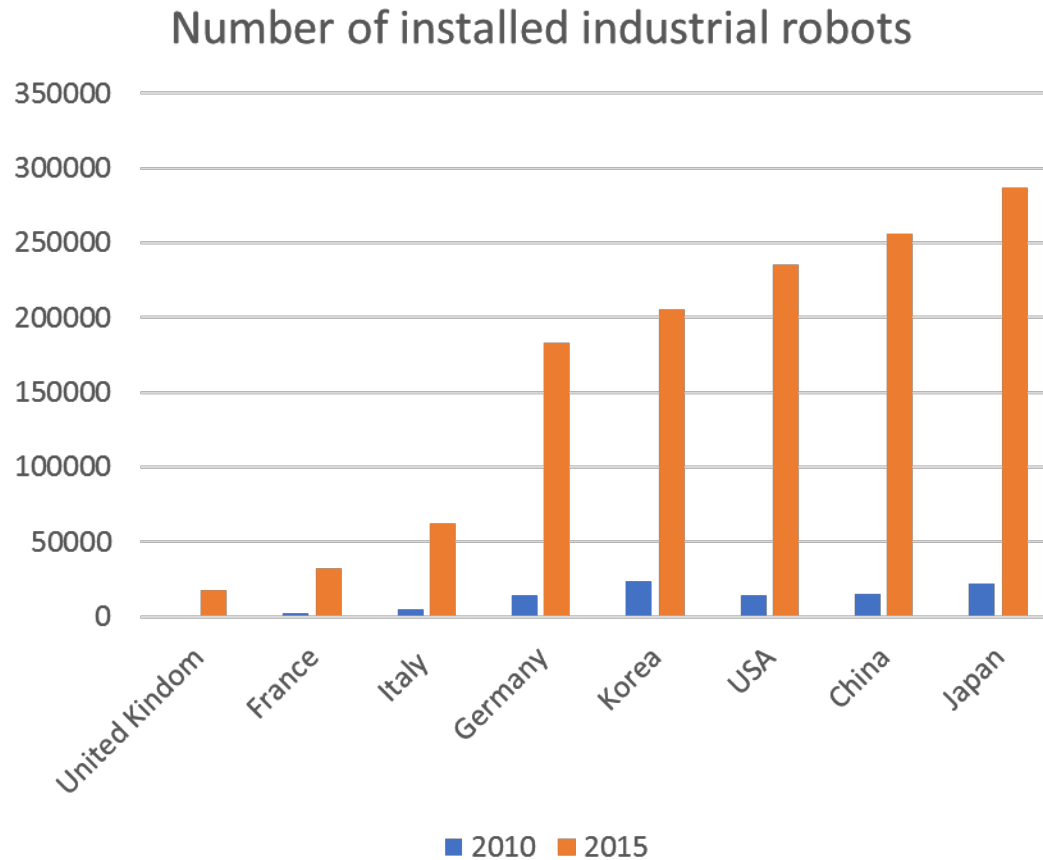
Quelle: Deutsche Bundesbank, Währung und Wirtschaft Deutschland 1976–1979 sowie Zeitreihendatenbank und Statistisches Bundesamt

Aktuelle Entwicklung der Arbeitslosenzahlen



Quelle: Deutsche Bundesbank und Bundesagentur für Arbeit, Zeitreihendatenbank.

Bisher keine negativen Effekte der Digitalisierung



Quelle: UNCTAD, Trade and Development Report 2021

Was bestimmt Angebot und Nachfrage nach Arbeit?

- **Nachfrage nach Arbeit:**
Unternehmen fragen Arbeitskräfte nach
- **Angebot von Arbeit**
Erwerbsfähige bieten Arbeit an
- Preis auf dem Arbeitsmarkt: Lohn
 - In der Mikroökonomie: Reallohn, d.h. Nominallohn/Preisniveau

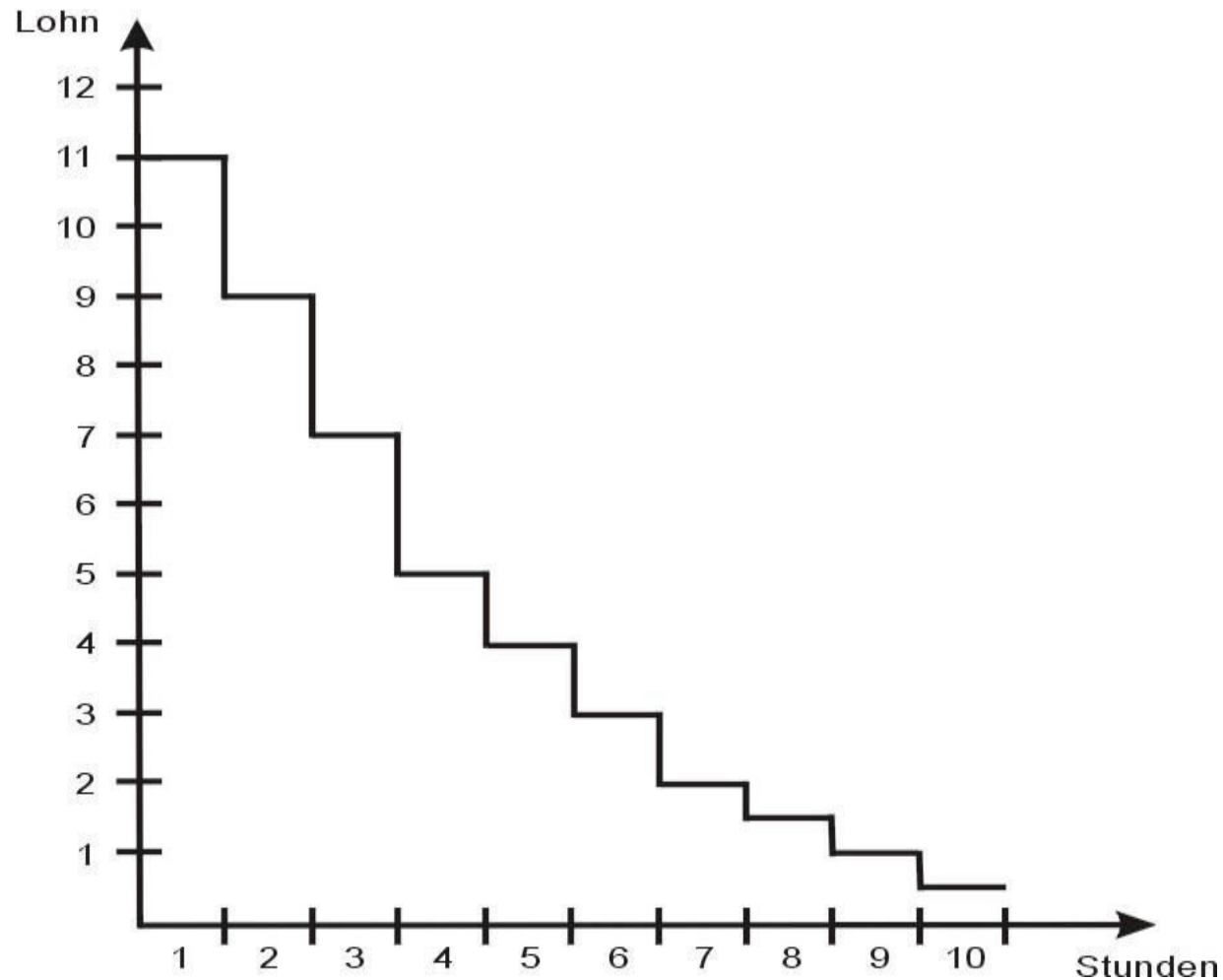
Was bestimmt die Arbeitsnachfrage der Unternehmen?

- Grundidee: Je niedriger der Reallohn, desto mehr Arbeitskräfte werden nachgefragt
- Begründung: Die von einem *zusätzlichen* Arbeitnehmer pro Stunde erbrachte Leistung ist z.B. für einen Wirt umso weniger wert, je mehr Arbeitskräfte bereits bei ihm beschäftigt sind (Gesetz vom abnehmenden Grenzertrag)

Zum Beispiel:

- erster Arbeitnehmer: 11 €
- zweiter Arbeitnehmer: 9 €
- dritter Arbeitnehmer: 7 €

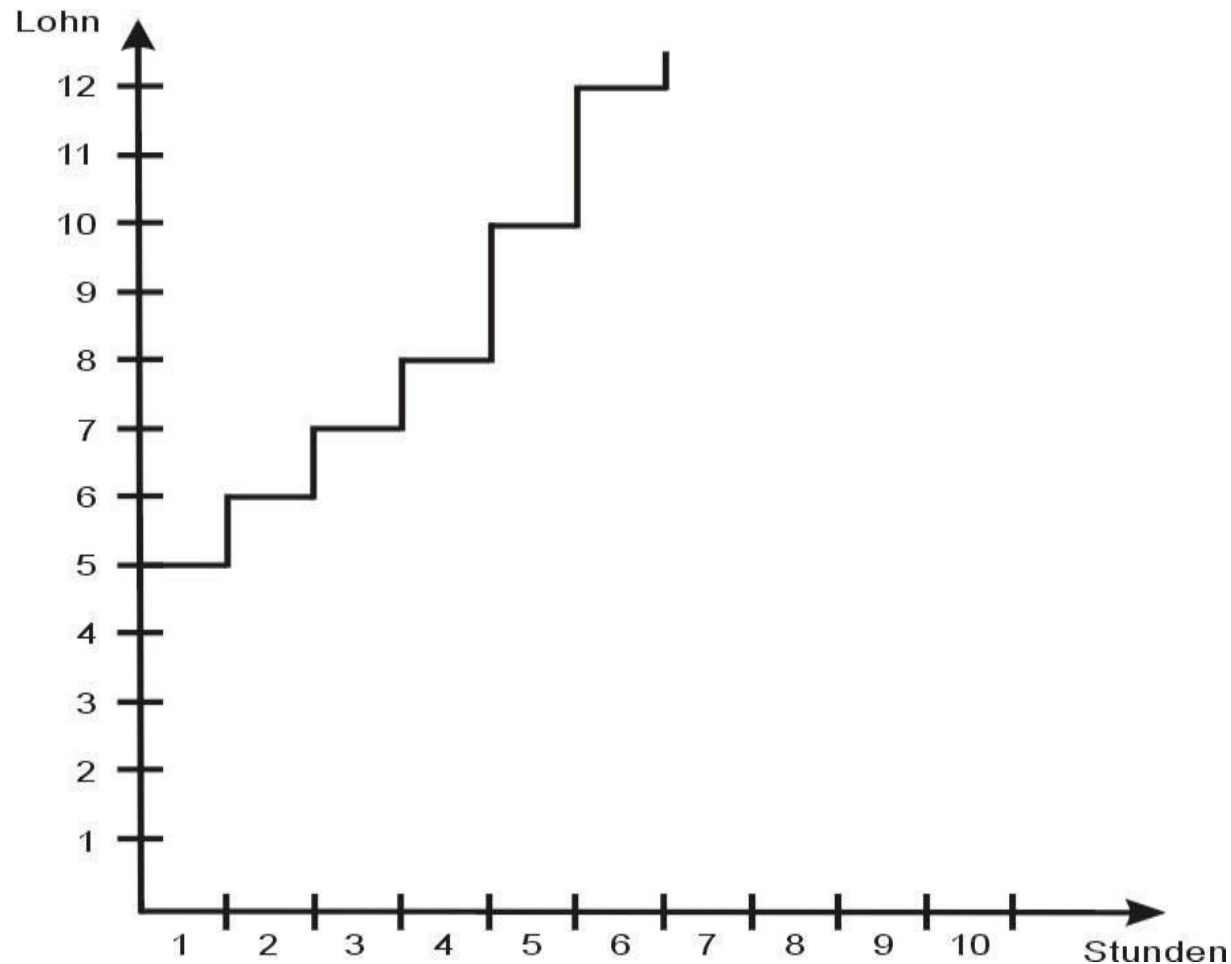
Fallstudie: Nachfrage eines Wirts nach Aushilfskräften



Was bestimmt das Arbeitsangebot der Arbeitnehmer?

- Grundidee: Je höher der Reallohn, desto höher ist das Arbeitsangebot
- Begründung: Je länger die Arbeitszeit, desto höher ist für einen Beschäftigten das „Arbeitsleid“. Oder: Je höher das Einkommen, desto mehr Güter können konsumiert werden, deren zusätzlicher Nutzen nimmt aber ab (**abnehmender Grenznutzen**).

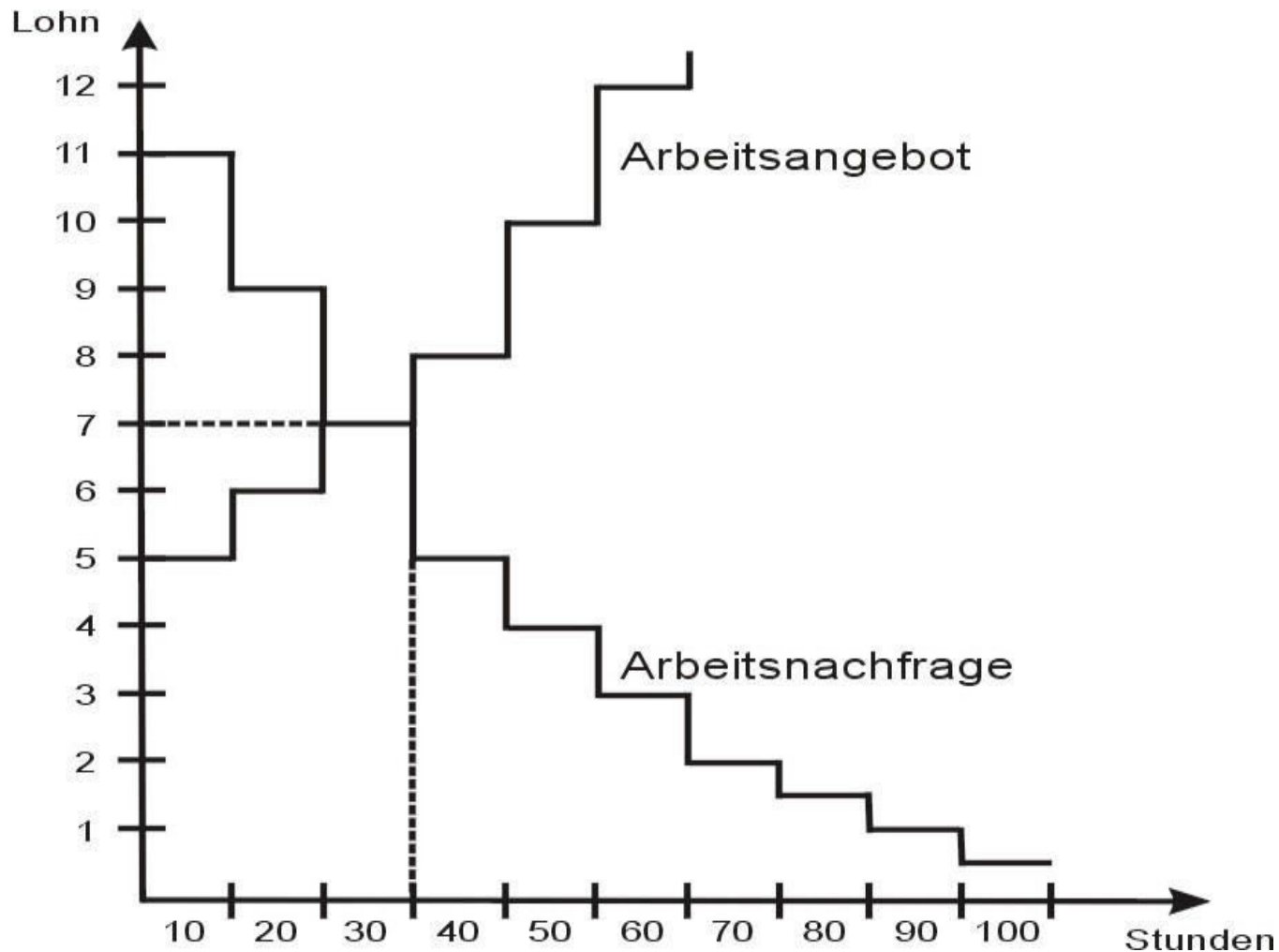
Fallstudie: Arbeitsangebot einer Aushilfskraft



Einkommens- versus Substitutionseffekt einer Lohnerhöhung

- Steigende Arbeitsangebotskurve: mit steigendem Reallohn wird mehr gearbeitet, weil die Arbeitnehmer bereit sind, Freizeit gegen Arbeit zu substituieren. Man spricht hier vom **Substitutionseffekt** der Lohnerhöhung.
- Denkbar ist auch, dass die Arbeitnehmer bei steigendem Lohn ab einem bestimmten Lohnsatz weniger arbeiten, weil sie ein bestimmtes Einkommensziel verfolgen. In diesem Fall spricht man vom **Einkommenseffekt** der Lohnerhöhung.

Fallstudie: Arbeitsmarkt bei jeweils 10 identischen Anbietern und Nachfragern



Fazit

- Im Prinzip sorgt der Marktmechanismus auch auf dem Arbeitsmarkt für ein Gleichgewicht von Angebots- und Nachfrageplänen
- Konkretes Ergebnis bei Fallstudie: Markträumender Lohnsatz beträgt 7 € pro Stunde

Wie kann es zu einem Ungleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt kommen (= Arbeitslosigkeit)?

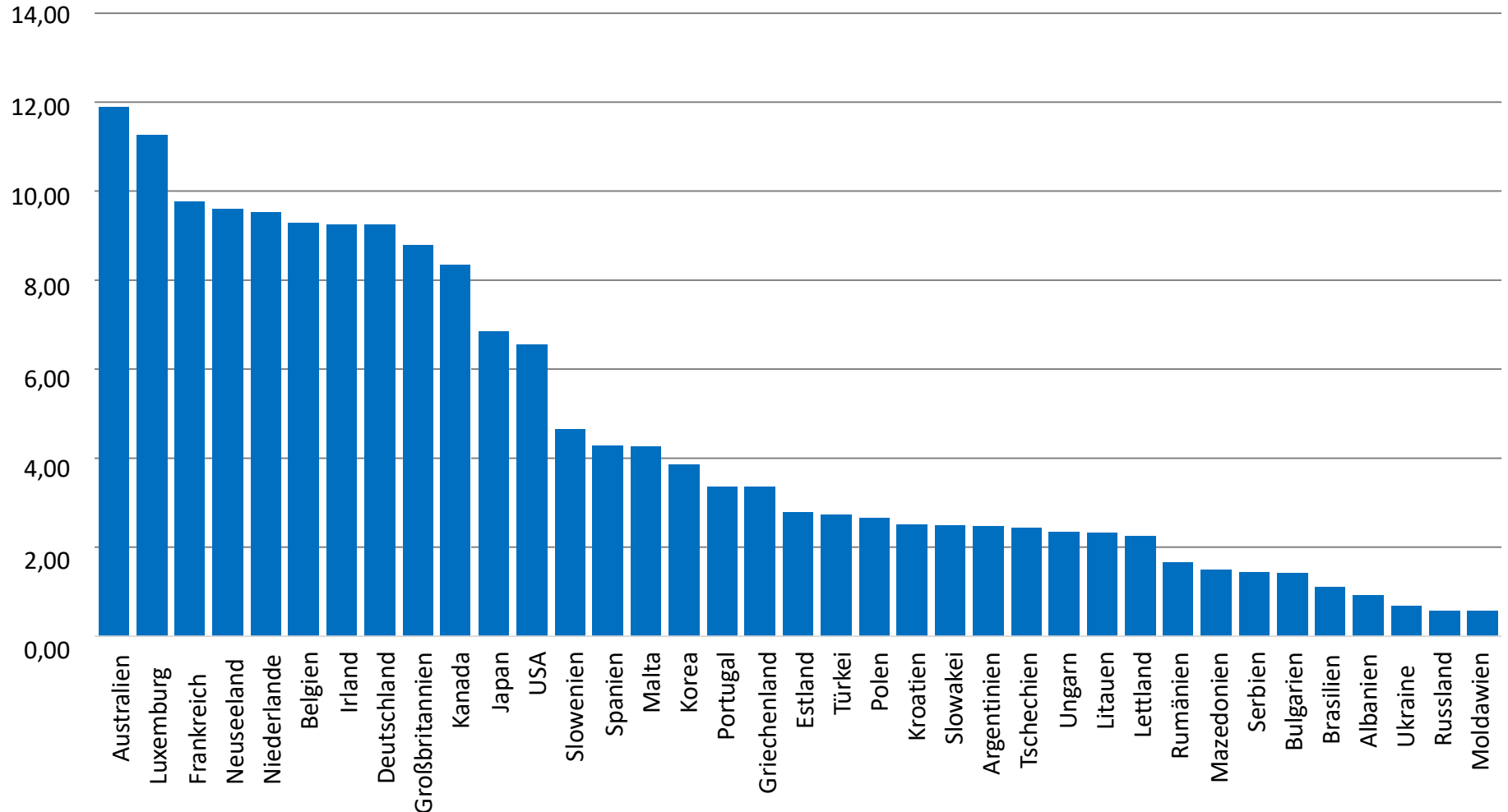
Zwei konkurrierende Erklärungsansätze:

- Makroökonomische Erklärung:
 - Es fehlt an gesamtwirtschaftlicher Nachfrage
- Mikroökonomische Erklärung:
 - Die Löhne sind zu hoch
 - Die Anreize zum Nichtstun sind zu hoch
 - Es bestehen Probleme bei der Koordination von Angebot und Nachfrage

Mikroökonomische Erklärung „Klassische“ Arbeitslosigkeit

- Löhne am Arbeitsmarkt werden nicht frei durch den Marktmechanismus ermittelt.
- In vielen Ländern gibt es Tarifverträge, in denen die Löhne durch Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften festgelegt werden.
- Häufig sind diese auch für Unternehmen verbindlich, die keinem Arbeitgeberverband angehören (**Allgemeinverbindlichkeit**).
- Häufig gibt es auch **Mindestlöhne** als einheitliche Lohnuntergrenze.
- Mögliches Ergebnis: Der dabei festgelegte Lohn ist höher als der Gleichgewichtslohn.

Mindestlöhne im Ausland



Werte von Januar 2020 in Euro

Quelle: WSI-Mindestlohn Datenbank, Hans Böckler Stiftung.

Länder mit weitgehend allgemeinverbindlichen Tarifverträgen

- Italien
- Österreich
- Skandinavische Länder
- Niederlande

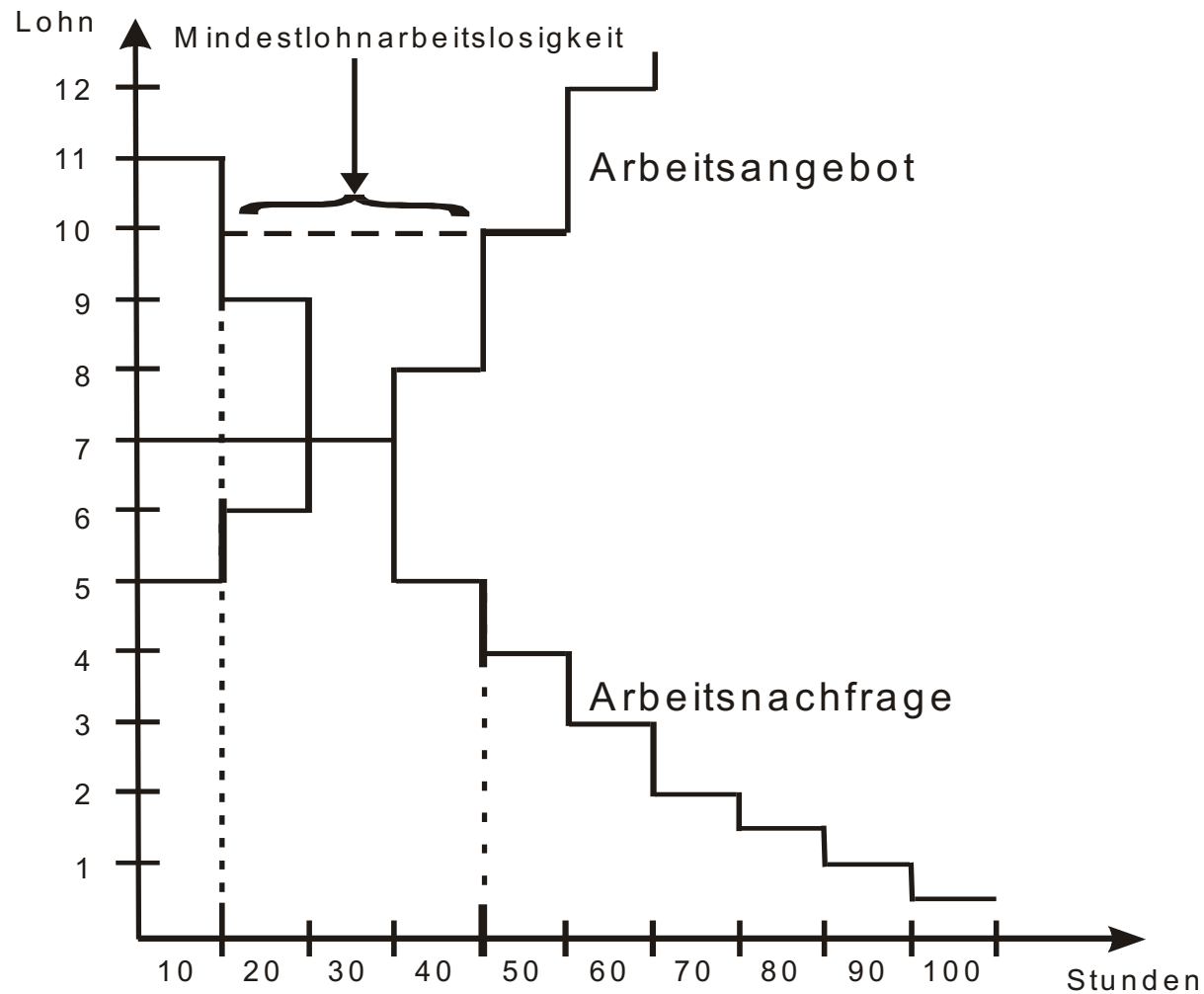
Mindestlöhne für Branchen über Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen in Deutschland (nicht klausurrelevant)

- Mindestlohn nach **Tarifvertragsgesetz**: Der Bundesminister für Arbeit und Soziales kann einen Tarifvertrag für allgemeinverbindlich erklären. Dazu bedarf es eines Einverständnisses mit dem Tarifausschuss, der aus je drei Vertretern der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht und es müssen die tarifgebundenen Arbeitgeber mindestens 50 vH der unter den Geltungsbereich des Tarifvertrags fallenden Arbeitnehmer beschäftigen.
- Mindestlohn nach dem **Arbeitnehmer-Entsendegesetz**: Der Bundesminister für Arbeit und Soziales kann durch eine Rechtsverordnung eine Allgemeinverbindlicherklärung abgeben, also ohne Zustimmung des Tarifausschusses. Dies setzt einen Antrag mindestens einer der Tarifvertragsparteien voraus und dass die tarifgebundenen Arbeitgeber der betreffenden Branche mindestens 50 vH der Arbeitnehmer beschäftigen.
Anwendung: Baugewerbe, Gebäudereiniger.
- Mindestlohn nach dem **Gesetz über die Festsetzung von Mindestarbeitsbedingungen**: Dieses Gesetz aus dem Jahr 1952 hat bisher keine praktische Bedeutung erlangt, weil in ihm der Vorrang tarifvertraglicher Bestimmungen vor den Mindestarbeitsbedingungen festgelegt ist

Allgemeinverbindlicher Mindestlohn ab 2015 in Deutschland

- Flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 € (Beschlossen im Juli 2014)
- Übergangsphase bis 2017 für laufende Tarifverträge
- Ab 2022: Anpassungen des Mindestlohnes durch Mindestlohnkommission auf 12 €
- Reihe von Ausnahmen:
 - Saisonarbeitskräfte
 - Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren
 - Langzeitarbeitslose
 - Pflichtpraktika sowie freiwillige Orientierungspraktika von einer Dauer ≤ 3 Monate

Fallstudie: Mindestlohn von 10 Euro für Aushilfskräfte



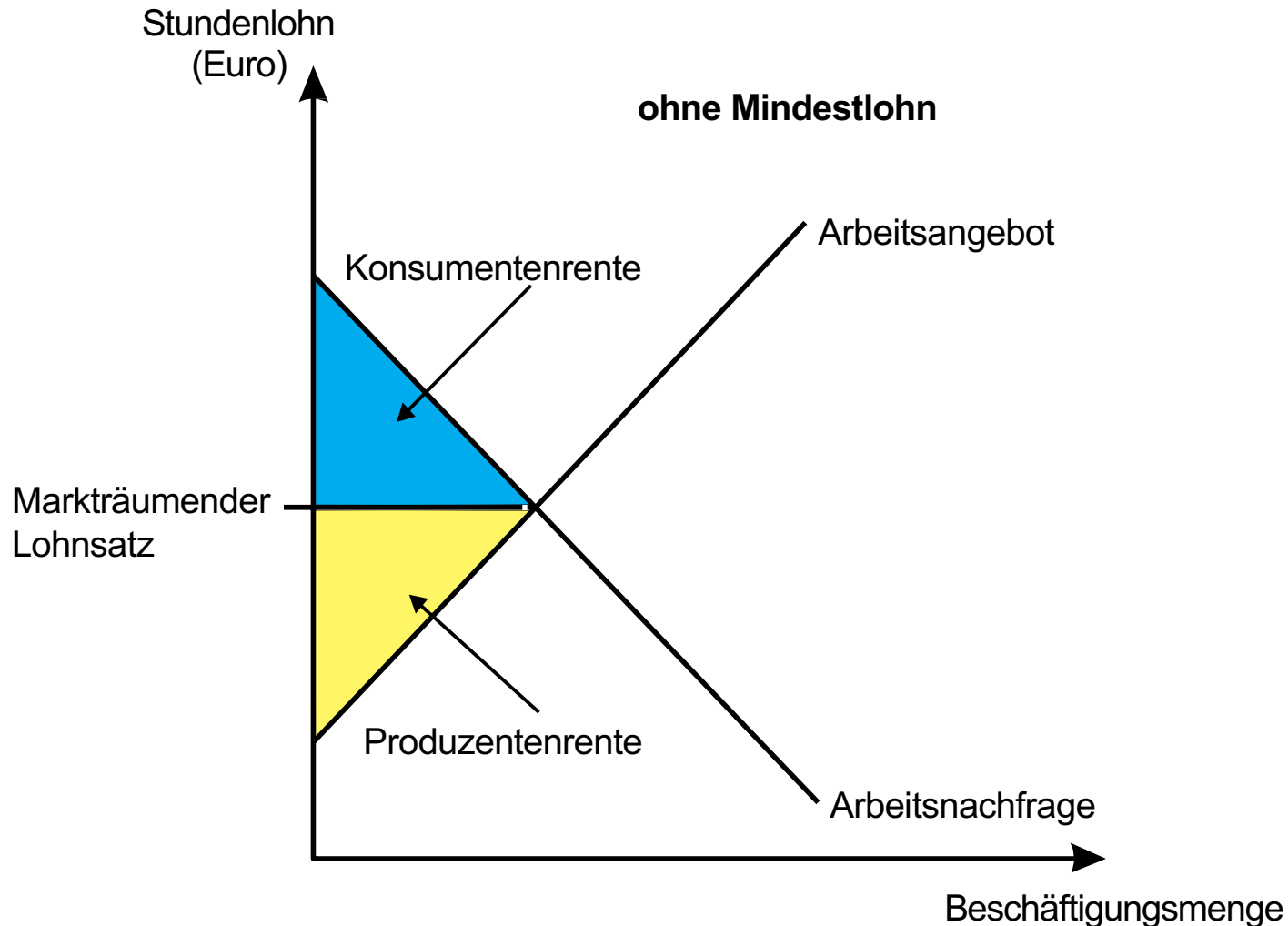
Implikationen des Mindestlohns

- Zu diesem Lohnsatz besteht ein Angebotsüberschuss:
 - Wirte fragen 10 Stunden nach
 - Aushilfskräfte sind bereit 50 Stunden zu arbeiten
- Arbeitsmarkt ist im Ungleichgewicht.
- Voraussetzung: Mindestlohn muss für alle Wirte verbindlich sein. Sonst würden Aushilfskräfte stets bereit sein, für weniger als 10 Euro zu arbeiten.

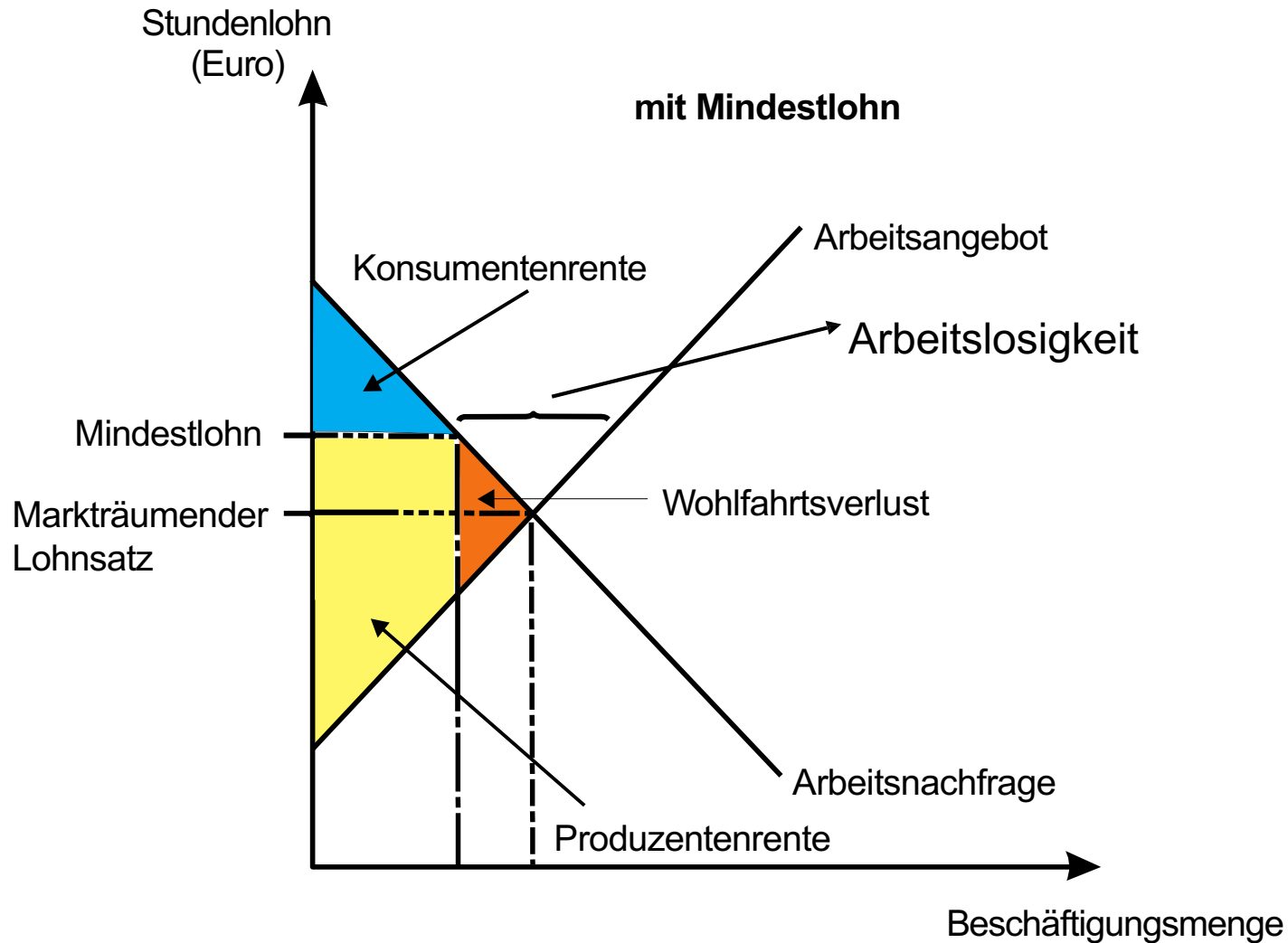
Warum können Gewerkschaften ein Interesse an „zu hohen“ Löhnen haben?

- Grundansatz: Monopol-Modell. Gewerkschaften als monopolistische Anbieter (oder Kartell) für den Faktor Arbeit
- Der Lohnsatz durch die Gewerkschaft wird so bestimmt, dass für die Arbeitnehmer eine optimale „Produzentenrente“ erzielt wird

Stilisierte „Renten“ am Arbeitsmarkt bei freier Lohnbildung



Renten am Arbeitsmarkt bei einem Mindestlohn



Implikationen des Mindestlohns

- Gewerkschaften können durch zu hohe Löhne die „Rente“ der Arbeitnehmer zu Lasten der „Rente“ der Unternehmer erhöhen
- Probleme:
 - Wohlfahrtsverlust für Gesellschaft
 - Arbeitslosigkeit und damit
 - ein „Insider-Outsider-Problem“ bei Arbeitnehmern

Das Insider-Outsider-Problem am Arbeitsmarkt

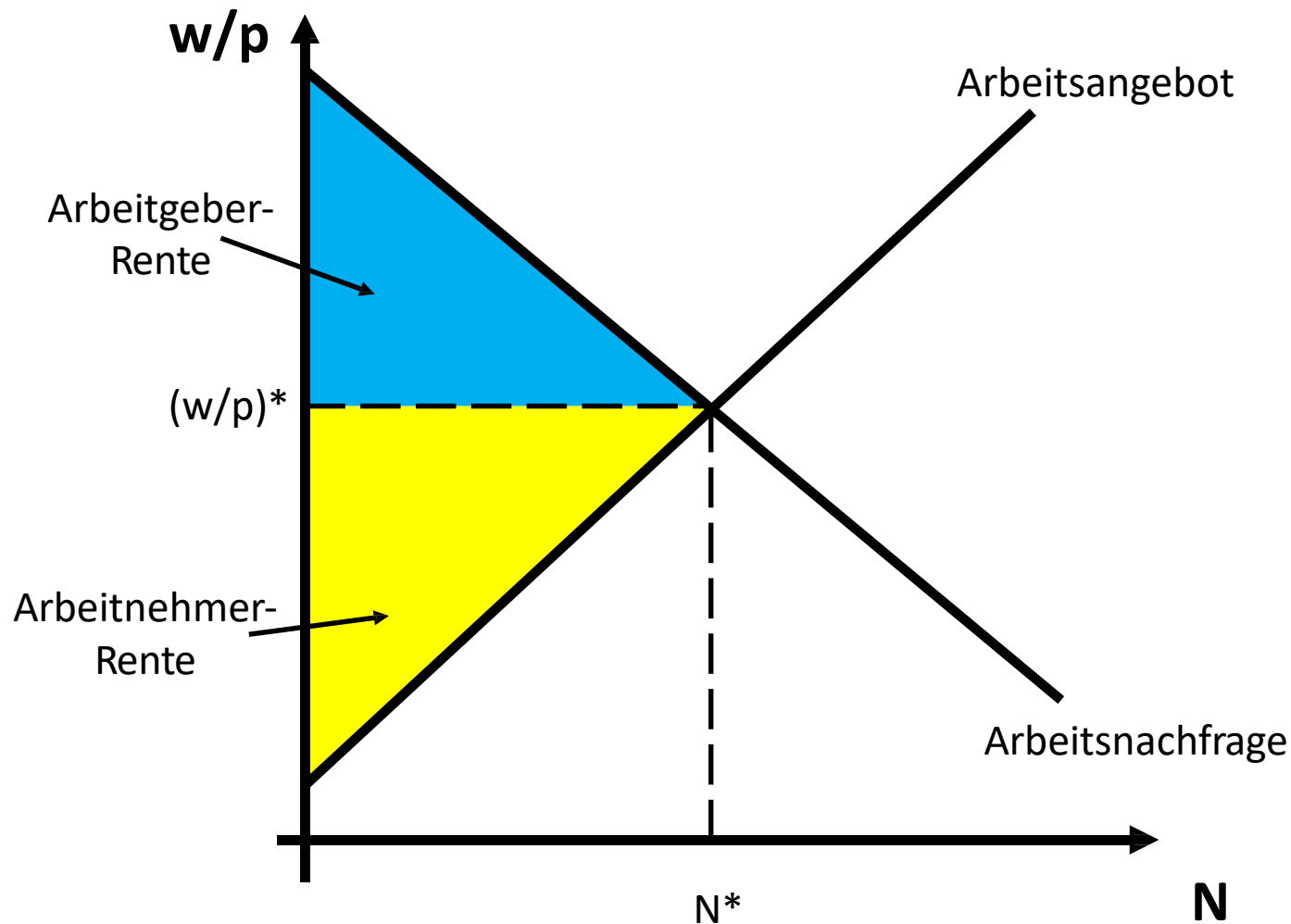
- **Insider:** Arbeitnehmer, die bei überhöhtem Lohn beschäftigt werden, erzielen höhere „Rente“ als ohne Gewerkschaft
- **Outsider:** Arbeitnehmer, die bei überhöhtem Lohn keine Beschäftigung erzielen, verlieren ihre gesamte „Rente“
- Annahme:
 - Gewerkschaften denken primär an ihre Mitglieder („Insider“) und nicht an die Arbeitslosen („Outsider“)
 - Arbeitnehmer sind dauerhaft entweder Insider oder Outsider

Hohe Dynamik am Arbeitsmarkt spricht gegen Grundannahme des Modells

- Arbeitsmarktsituation in Deutschland für September 2021:
 - Arbeitslosenzahl: 2.465.000
 - Abgänge aus der Arbeitslosigkeit (Vgl. Vorjahr): 382.000

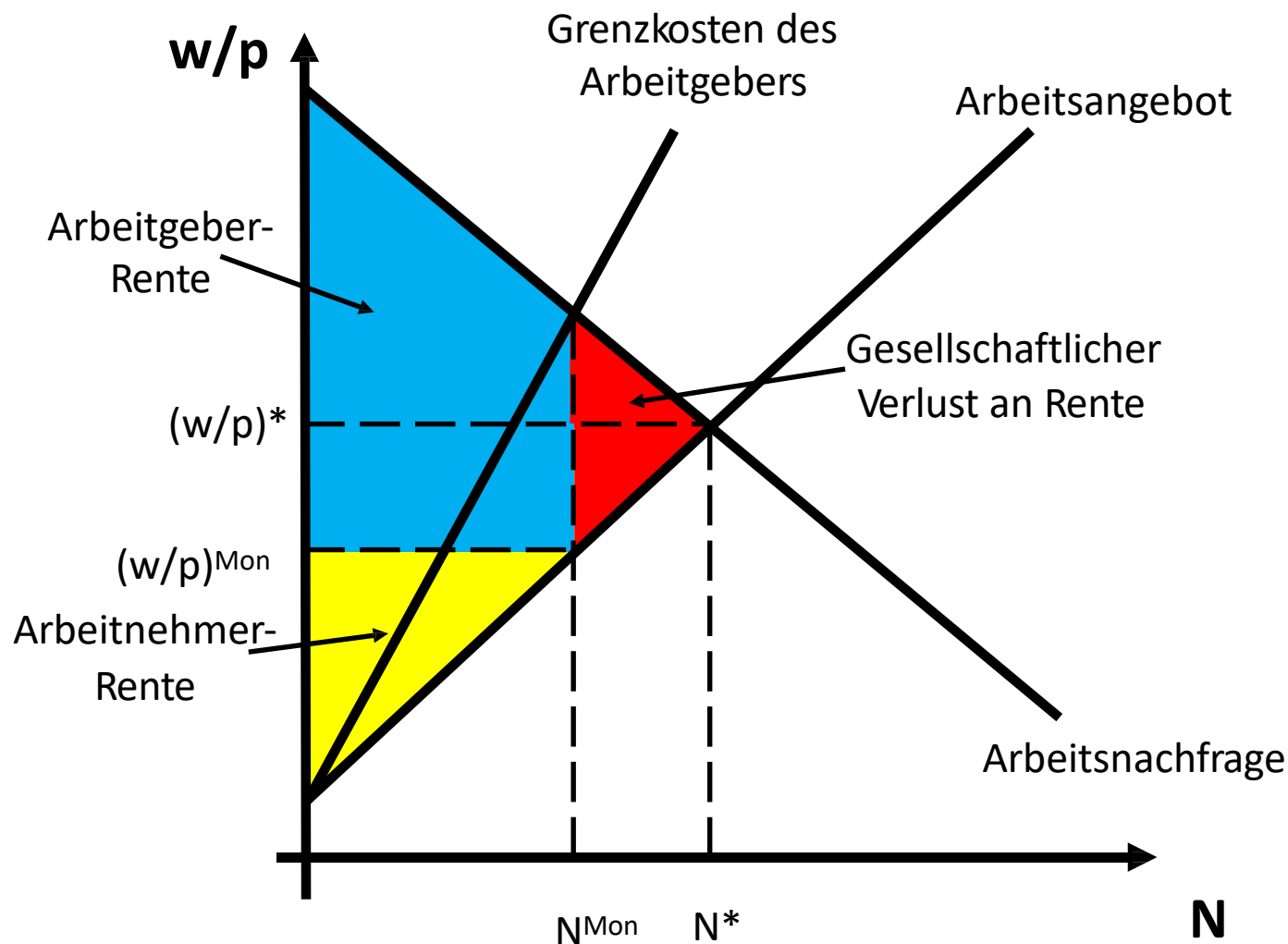
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht für September 2021.

Gleichgewicht am Arbeitsmarkt bei vollkommener Konkurrenz

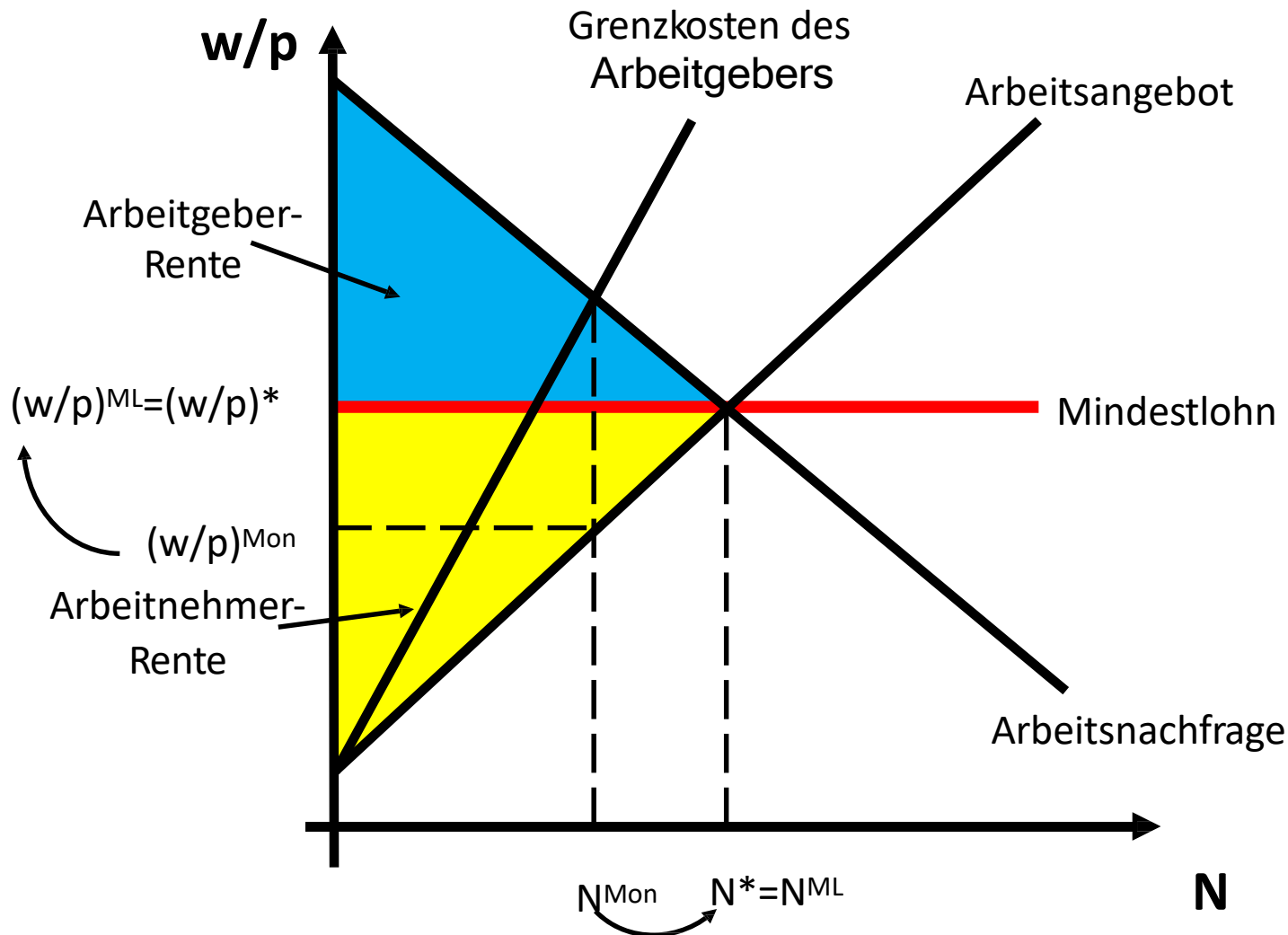


Erklärungsansatz: Arbeitgeber haben Marktmacht

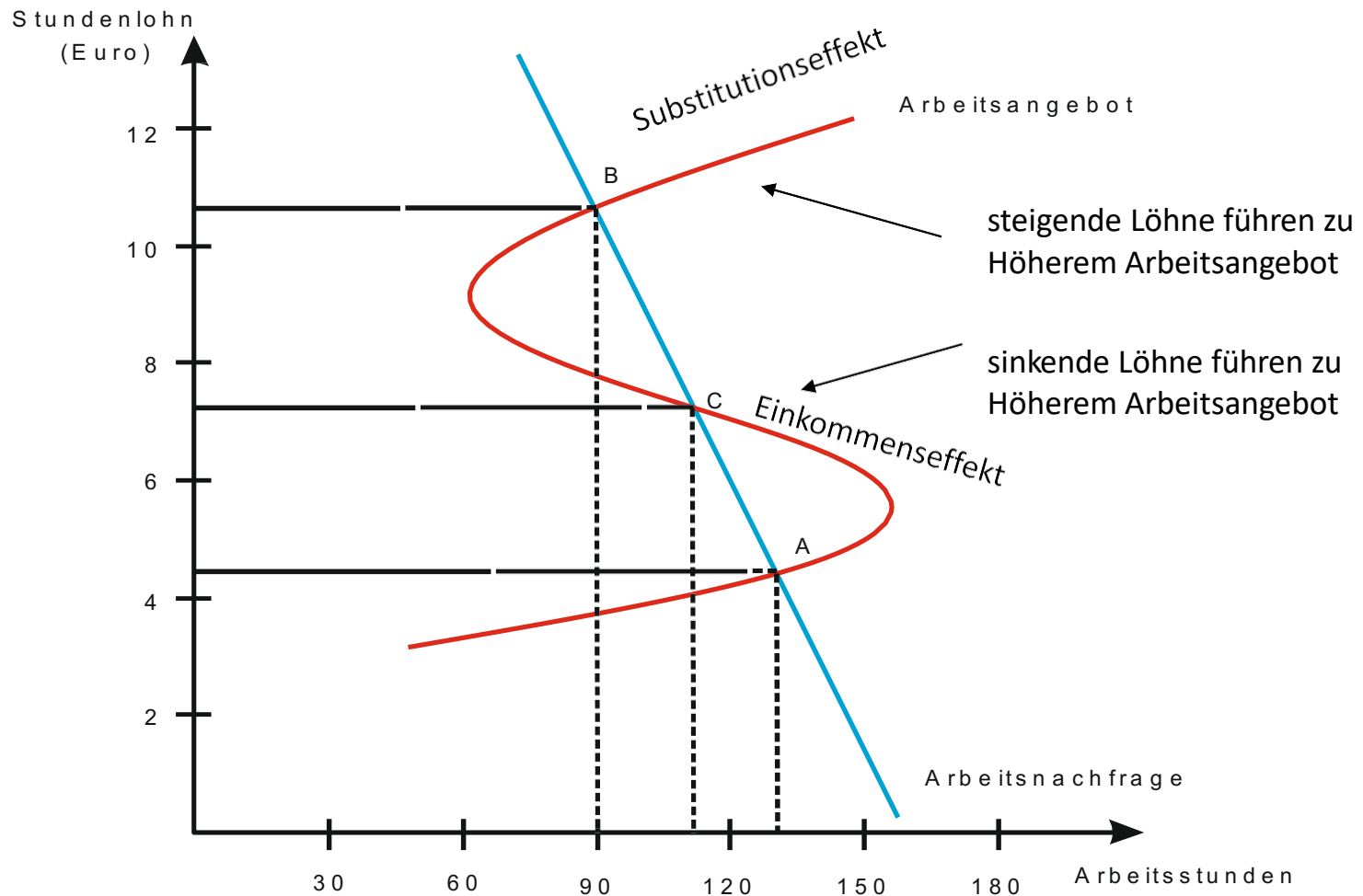
Gleichgewicht am Arbeitsmarkt im Monopsonfall



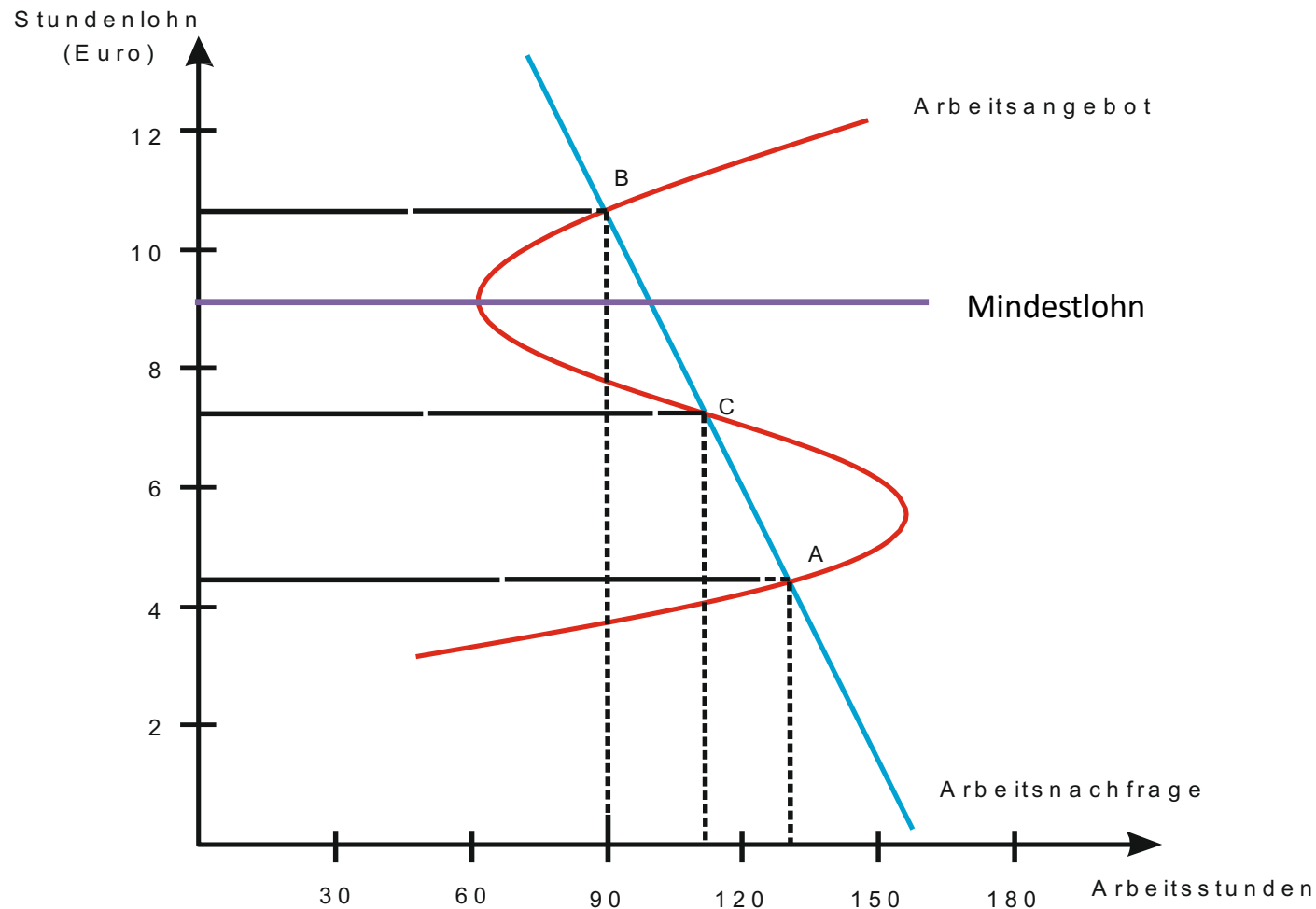
Lösung: Gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von $(w/p)^*$



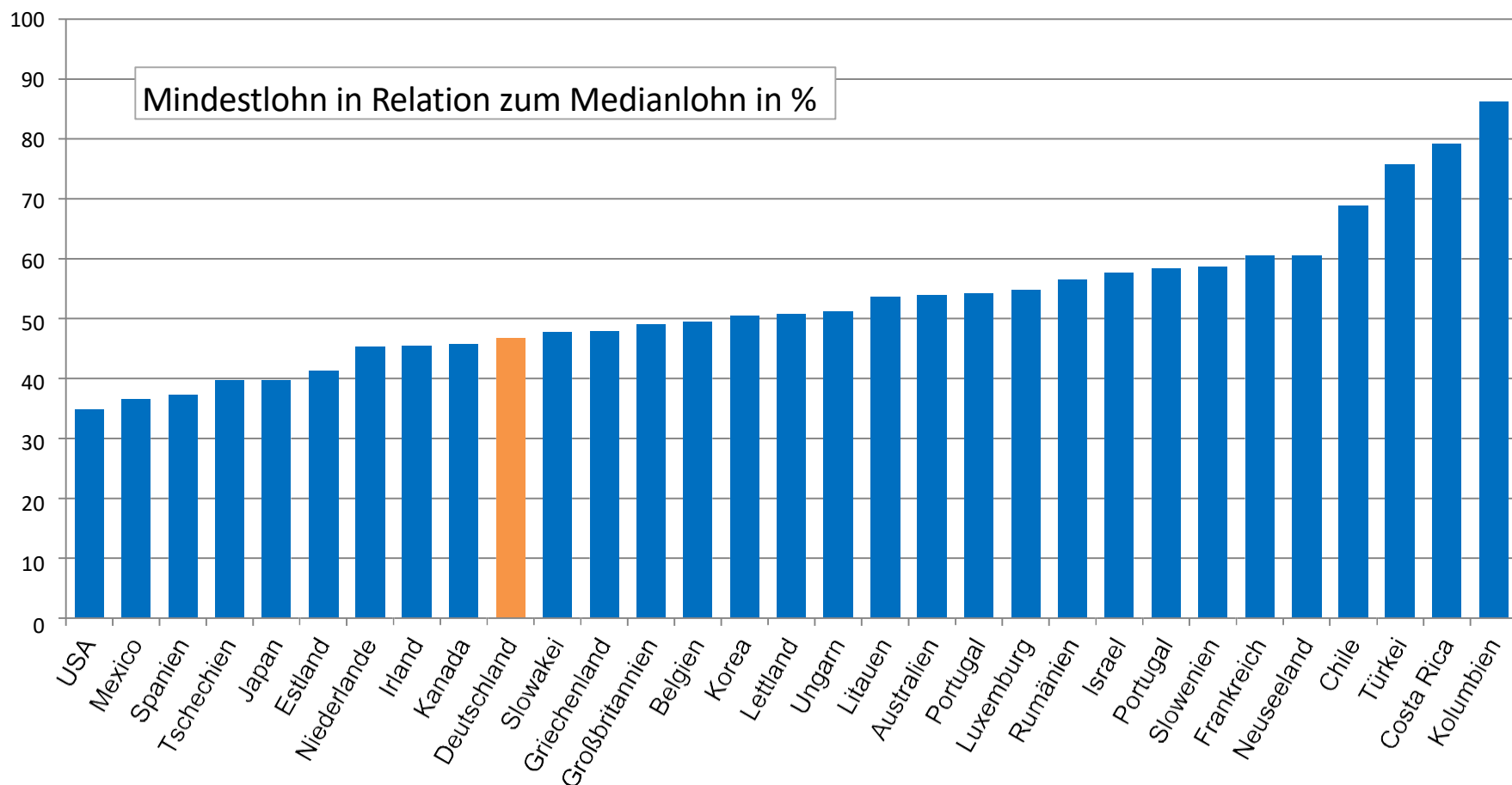
2. Erklärungsansatz: Einkommenseffekt bestimmt Arbeitsangebot im Niedriglohnbereich



Mindestlohn sorgt dafür, dass der Lohn nicht unter existenzsicherndes Niveau fällt und verhindert stabiles Niedriglohn-GG in A



Mindestlöhne in Relation zum Medianlohn (KAITZ Index). Wert für Deutschland 9,35 Euro



Quelle: WSI-Mindestlohnbericht (2021)

Beschäftigungsentwicklung nach Einführung des Mindestlohns

Alle Wirtschaftszweige

Nicht-Mindestlohnbranchen

Mindestlohnbranchen¹

darunter:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schlachten und Fleischverarbeitung

Herstellung von Back- und Teigwaren

Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Betrieb von Taxis

Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung

Gastronomie

Arbeitnehmerüberlassung

Private Wach- und Sicherheitsdienste

Reinigung von Gebäuden, Straßen²

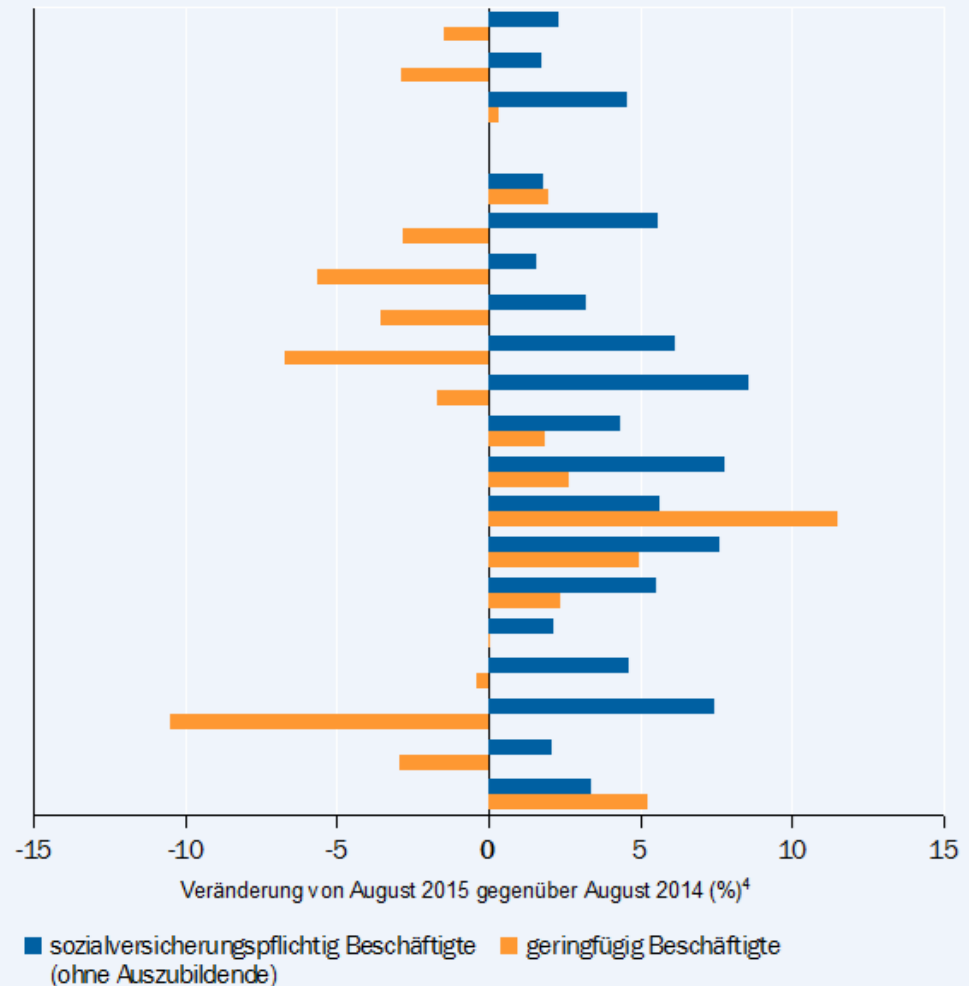
Garten- und Landschaftsbau³

Call Center

Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Frisör- und Kosmetiksalons

Private Haushalte mit Hauspersonal



1 – Summe der einzeln aufgeführten Wirtschaftszweige, die als besonders vom Mindestlohn betroffen eingestuft werden. 2 – Und Verkehrsmitteln. 3 – Sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen. 4 – Vorläufige Werte auf Basis hochgerechneter 2-Monatswerte.

Quelle: BA

Die Funktion von Gewerkschaften

- Vorteil der zentralen Lohnfindung für Unternehmen:
 - Einsparung von Transaktions- und Informationskosten durch Flächentarifvertrag
 - „Sozialer Friede“ im Unternehmen
- Vorteil der zentralen Lohnfindung für Arbeitnehmer:
 - Schutz vor lokalem Monopson
 - Problem der „asymmetrischen Information“ wird vermieden

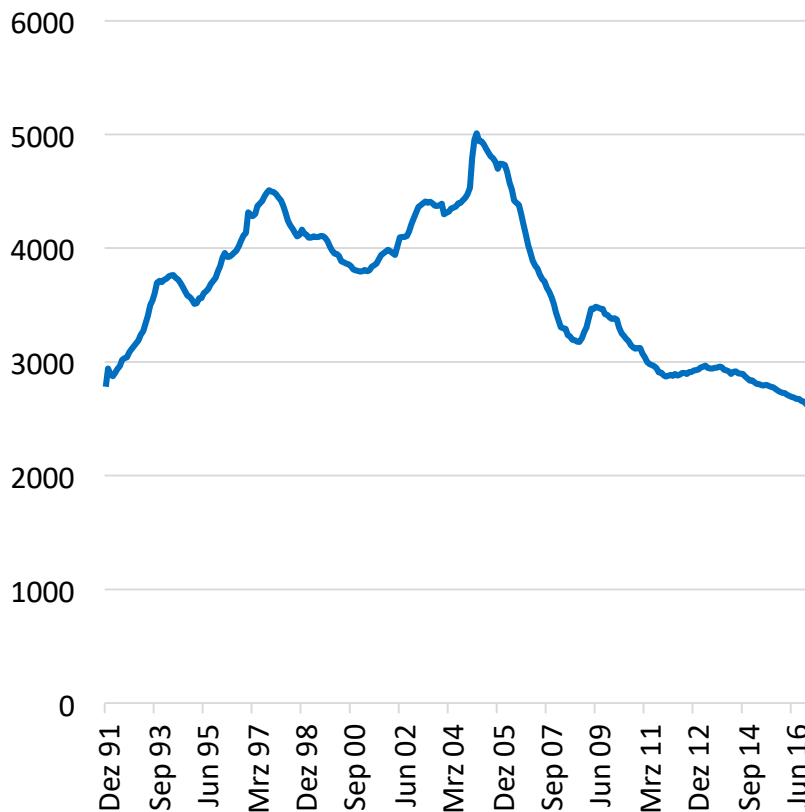
Rückläufige Bedeutung des Flächentarifvertrags in Deutschland

	West- Deutschland	Ost- Deutschland
Branchen- Tarifvertrag	53	35
Firmen- Tarifvertrag	8	12
Ohne Tarifvertrag	40	53

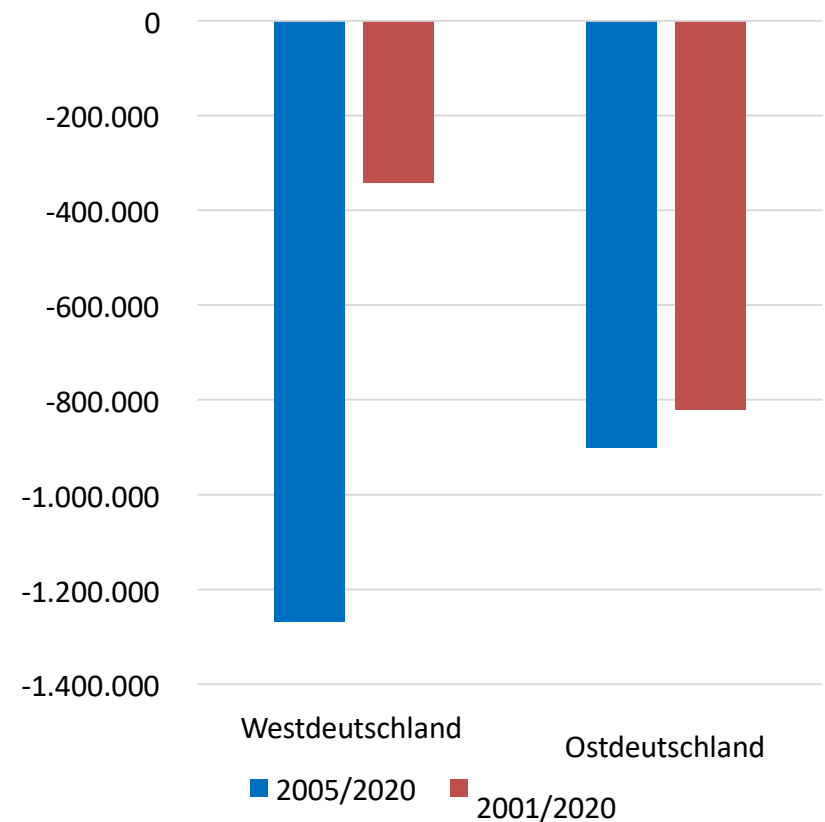
Anteil der Beschäftigten im Jahr 2020, für die die entsprechende Regelung gilt
Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; 2021

Das Hartz-Wunder

Arbeitslosenzahlen
(in 1000, saisonbereinigt)



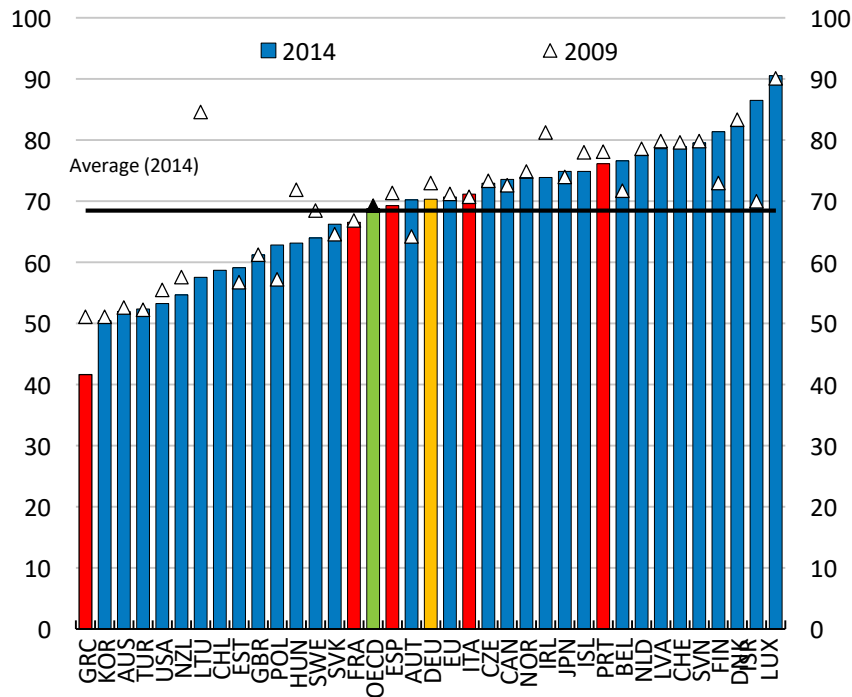
Veränderung der
Arbeitslosenzahlen



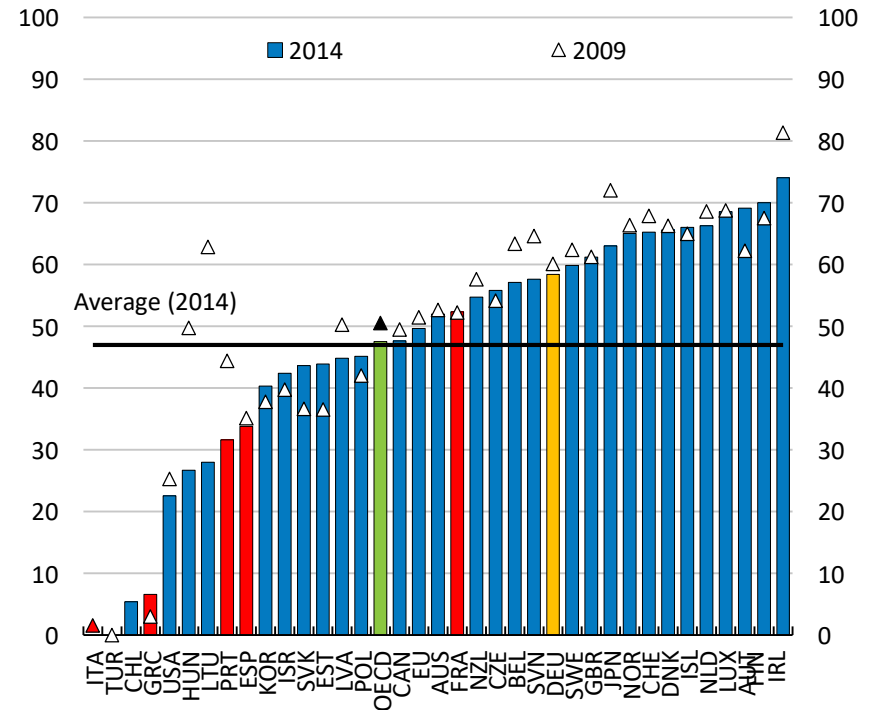
Wie hoch ist die Unterstützung für Arbeitslose?

Arbeitslosengeld in % des Nettoeinkommens

Bei Beginn der Arbeitslosigkeit



nach 60 Monaten



Quelle: OECD, Going for Growth 2021